

ihre Rahmen und allenfälligen Bemerkungen einzuschreiben ersucht werden.

§. 25.

Alle vaterländischen Sammlungen des Vereines sind unveräußerlich und untrennbar, sie sind ein Eigenthum aller Vereinsglieder, und gehören im Auflösungs-falle der Gesellschaft, dem Lande, in so fern sich nicht bey einzelnen Gegenständen das Eigenthumsrecht von den Gebern ausdrücklich vorbehalten wurde; doch steht der Umtausch von Duppliquaten gegen andere, entsprechendere Gegenstände dem Verwaltungs-Ausschusse zu.

Einz, am 12. März 1834.

Beilage IX.

An die Freunde des Vereines des vaterländischen Museums für Oesterreich ob der Enns, mit Inbegriff des Herzogthums Salzburg.

Aus dem Jahresberichte, über den Stand und das Gedeihen des vaterländischen Museums, der nun bald erscheinen, und den verehrten Mitgliedern unentgeltlich und ungesäumt zugestellt werden wird, werden diese die angenehme Überzeugung gewinnen, daß dem Vereine, auch für die Bibliothek werthvolle, höchst schätzbare Gaben, größtentheils unentgeltlich, zugeflossen sind. — Indem wir den edelmüthigen Gebern hiermit vorläufig unseren wärmsten Dank entrichten, können wir nicht umhin, den Wunsch und die Bitte an alle Freunde des vaterländischen Museums beizufügen, daß sie dem werdenden Institute auch künftig in Hinsicht einer, den Zwecken desselben angemessenen Büchersammlung mit der, bey jedem schönen Zwecke gewohnten Bereitwilligkeit zu Hülfe kommen mögen. — Es ist zwar nicht im Plane, dem Museum eine Büchersammlung einzuverleihen, die an Reichhaltigkeit und Umfange mit anderen öffentlichen Instituten der Art wetteifern, wohl aber allmählich Alles zu sammeln, zu ordnen, zu erhalten, und gemeinnützig zu machen, was zur Kenntniß des Vaterlandes in irgend einer Bezie-

hung einen Beitrag liefern kann. — Was daher über die wahrhaft eigenthümliche Geschichte Oesterreichs ob der Enns und Salzburgs, über ihre Gesetzgebung und Verfassung, Topographie und Statistik, über die Genealogie erloschener, und noch blühender Geschlechter, über das Religion- und Kirchenwesen, Sitten- und Gebräuche, ferner über die Pflege der Wissenschaften, Künste und Industrie, und die naturhistorischen Schätze dieser Provinzen, einiges Licht zu verbreiten im Stande ist, — sey es gedruckt oder geschrieben, von großem oder geringem Umfange, wird gekauft, geschenkt, oder auch nur zur Aufbewahrung anvertraut, eine sehr willkommene Erwerbung und Bereicherung seyn. — Für jeden Fall bitten wir auch noch die Schriftsteller unseres Vaterlandes, sie mögen diesem durch Geburt oder durch thätige Wirksamkeit angehören, das Museum mit ihren Werken zu beehren, da ja die fort-dauernde Erhaltung eines dankbaren Andenkens an die literarisch thätigen Söhne dieses Landes, eine der Hauptaufgaben des Museums ist. —

Zugleich richten wir diese unsere Bitte auch an jene, welche im Besitze von unser Vaterland betreffenden Manuscripten, Chroniken oder Urkunden sind, sie möchten dem Museum gefälligst Einsicht und Abschriften nehmen lassen, damit nicht durch Unfälle, Mißachtung oder Unkenntniß der nachfolgenden Besitzer, späterhin Quellen ganz versiegen, die gegenwärtig noch vorhanden sind. Sogar jene, die zwar nicht im Besitze, wohl aber in Kenntniß von dem Vorhandenseyn solcher Denkmale sind, können durch eine gefällige Anzeige der guten Sache einen großen Dienst leisten, wie den schon manches wichtige Actenstück nur auf diese Weise von dem gänzlichen Untergange gerettet wurde.

Ein einziges Blatt, fast abgerieben, mit scheinbar unleserlichen Schriftzügen, kann unter kundiger Hand wichtige Aufschlüsse über eine bisher dunkle Thatsache der ferneren Vergangenheit darbiethen, wie man so häufig an den Palimpsesten, d. i. den wieder-überschriebenen Handschriften durch Reagentien, und andere sinnreiche Mittel, die classischen Werke der Griechen und Römer, die man nur dem ehrenvollen

Rufe nach kannte, wieder hervorgezaubert, und erst im verflossenen Jahre, auf den einzelnen oft nur fingerbreiten Pergamentstreifen, welche als Haft den Bücherdeckeln angeklebt waren, eines der ältesten

Denkmale deutscher Sprache, das überdies einst dem Lande ob der Enns angehörte, zur großen Freude der Sprachforscher vom Neuen aufgefunden hat.

Einz. den 3. März 1835.

Beilage X.

U e b e r s i c h t

der
bisherigen Erwerbungen des vaterländischen Vereines zur Bildung eines Museums für die
Provinz Oesterreich ob der Enns, und für das Herzogthum Salzburg.

Zahl des Inventars.	G e g e n s t a n d.	E r w e r b u n g s a r t.
	A. In geschichtlicher und topographischer Hinsicht.	
	I. An Büchern und gedruckten Werken.	
247	Bayer'sche Landtafel von Philippus Appianus. München 1666, sammt einer späteren Ausgabe desselben Werkes 1579.	Geschenke des hochwürdigen Herrn Gregor Thomas, Bischofes zu Linz.
248	Augustissimorum imperatorum, regum, archiducum, ducum — verissimae imagines et rerum ab ipsis gestarum succinctae descriptiones, quorum arma in Ambrosianae arceis armamentario conspiciuntur. — Oeniponti 1601.	
250	Prevenhubers sämtliche historische und genealogische Schriften. Nürnberg 1740.	Geschenke des Herrn Regierungsrathes Freyherrn v. Stiebar.
251	Annales Austriae von Sig. Calles. Viennae 1750. 2 Theile.	
252	Historia Ducum Styriae. 1 B. Grätz 1728, mit vielen Kupfern.	
253	Hansiz Germania sacra Tom. I. Aug. Vindel. 1727.	
254	Rettenbacher Annales Monast. Cremifan. Salisburgensis 1677.	
255	Pez, scriptores rerum austriacarum, 2. Band. Leipzig 1725.	
256	Ennenkl, österreichisches Fürstenbuch, Ausgabe von Megiser, Historiographen der ob der ennsischen Stände. Linz 1636.	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Beylage IX. An die Freunde des Vereines des vaterländischen Museums für Österreich ob der Enns, mit Inbegriff des Herzogthums Salzburg. 25-26](#)